

MAGENSONDE / PEG

PEG =

Perkutane (durch die Haut)

Endoskopische (mit Hilfe einer Magenspiegelung)

Gastrostomie (Öffnung in den Magen)

Argumente für eine PEG-Sondeneinlage

- Zunehmende Schluckprobleme.
- Die zunehmende Muskelschwäche führt zu Erschöpfung während dem Essen.
- Mangelernährung durch unzureichende Kalorienzufuhr.
- Gefahr von Lungenentzündungen durch Aspiration. Aspiration bedeutet, dass Speichel, Magensaft oder Nahrung in die Luftröhre gelangen.
- Das Essen endet für Betroffene und Angehörige im Frust. Aufwändig zubereitetes Essen endet im Abfalleimer, die Kalorienzufuhr war wieder ungenügend.

Vorteile einer PEG

- Kein Zwang zum Essen oder Trinken.
- Gesicherte Kalorien- und Flüssigkeitsaufnahme.
- Ausgewogene Ernährung.
- Medikamentenverabreichung über die Sonde.
- PEG ist nicht sichtbar, alle Freizeitaktivitäten sind ohne Einschränkungen möglich.
- Ernährung ist überall und jederzeit möglich.
- Trotz PEG kann weiterhin normal gegessen werden, nun aber nach Lust und Laune, weil der Druck der ausreichenden Kalorienzufuhr wegfällt.

Mögliche Risiken

Das Operationsrisiko ist gering.

Bei bereits stark eingeschränkter Atemfunktion besteht ein erhöhtes Operationsrisiko. In seltenen Fällen kann es zu einer Wundinfektion kommen, die gut behandelbar ist.

Wichtig:

Treffen Sie die Entscheidung für oder gegen eine PEG-Sondeneinlage mit einem ALS Kompetenzzentrum.

Vorgehen bei der PEG-Sondeneinlage

An der ALS Clinic, KSSG wird bei Atemproblemen vor einer PEG Sondeneinlage die Schulung der Heimventilation empfohlen.

Durch eine gute Atmung wird das Operationsrisiko wesentlich gesenkt.

- Für die PEG-Sondeneinlage ist mit einem Spitalaufenthalt von 3 – 5 Tagen zu rechnen.
- Nach der Einlage erfolgt ein langsamer Aufbau der Sondennahrung. Der Arzt oder die Ernährungsberatung bestimmt die Kalorienmenge.
- Bereits im Spital kommt es zu einer ersten Kontaktnahme mit der Homecare Mitarbeiterin.

Versorgung zuhause durch Homecare Mitarbeiterin

- Unmittelbar nach der Entlassung aus dem Spital macht die Homecare Mitarbeiterin einen Hausbesuch zwecks Instruktion.
 - Nahrungs-, Flüssigkeits und Medikamentenverabreichung.
 - Berücksichtigung der individuellen Lebenssituation.
 - Spülung und Reinigung der Sonde.
 - Verbandswechsel.
 - Vorstellung von transportablen Systemen.
 - Information über Nachbestellung der Sondennahrung.
- Sondennahrung wird auf Bestellung nach Hause geliefert.
- Direkte Abrechnung zwischen Lieferfirma und Krankenkasse.
- Weitere Besuche oder telefonische Kontakte sind kostenlos.